



AKTUELLE PRESSEMITTEILUNG

Mouvement Ecologique traf Umweltminister L. Lux : Konstruktiver Dialog über zukünftige Umwelt- und Transportpolitik

Rezent fanden zwei Unterredungen des Mouvement Ecologique mit dem neuen Umweltminister Lucien Lux statt. Ziel dieser Unterredungen, an der auch eine Reihe von Beamten des Umweltministeriums teilnahmen, war eine detaillierte Diskussion über die Prioritäten im Bereich nachhaltige Entwicklung. Die Gespräche fanden in einer konstruktiven Atmosphäre statt und erlaubten, die wesentlichen aktuellen Dossiers anzusprechen.

Dem Mouvement Ecologique liegt vor allem die Stärkung der Strukturen des Umweltministeriums am Herzen. So wurde erneut darauf gedrängt, einen ersten Regierungsrat im Ministerium einzustellen (dieser Posten ist seit Jahren vakant); im Sinne eines integrierten Umweltschutzes ein Audit der Umweltverwaltung durchzuführen sowie die Forstverwaltung u.a. im Bereich Naturschutz zu reformieren. Der Minister zeigte sehr gesprächsoffen und zeigte sich dialogbereit, was die Art und Weise anbelangt, um die organisatorischen Reformen anzugehen.

Des Weiteren standen die administrativen und politischen Strukturen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zur Diskussion. Gemäss dem Gesetz, das Ende der vorhergehenden Legislaturperiode gestimmt wurde, soll bekanntlich ein „Rat für nachhaltige Entwicklung“ geschaffen werden. Allerdings ist bis dato die Zusammensetzung dieses Rates und z.T. auch das Aufgabengebiet noch nicht klar. Ein erster Meinungs austausch dazu fand statt – wobei die Gespräche in den kommenden Wochen vertieft werden sollen u.a. aufgrund der Erfahrungen vergleichbarer Räte im Ausland. Das Umweltministerium wird kurzfristig eine Überarbeitung des derzeitigen Planes für eine nachhaltige Entwicklung gewährleisten. Der Mouvement Ecologique verwies erneut darauf, dass die Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung – die ähnlich wie das Bruttosozialprodukt im wirtschaftlichen Zusammenhang - den Stand aus der Sicht der Nachhaltigkeit wiedergeben – weitaus offensiver nach aussen getragen werden müssten.

Einigkeit bestand darin, dass eine wesentliche Priorität dieser Regierung im Klimaschutzbereich liegen müsse. Der Mouvement Ecologique hob mehrfach hervor, dass ein CO₂-Reduktionsplan für Luxemburg umgehend erstellt werden müsse. Der Minister verwies seinerseits auf EU-Anforderungen (u.a. betreffend die Einrichtung eines Fonds für den „Freikauf“ von Emissionsrechten). Der CO₂-Reduktionsplan für Luxemburg solle jedoch – und dies ist für den Mouvement Ecologique ein wichtiges politisches Signal – kurzfristig in Auftrag gegeben werden. Offen zeigte Umweltminister L. Lux sich ebenfalls für die Förderung der Altbausanierung, einer Promotionskampagne für Niedrigenergie und Passivhäuser sowie die Überarbeitung der heutigen Wärmeschutzverordnung.

Am problematischsten erwies sich in den Gesprächen das Dossier der erneuerbaren Energien. Hier drängt der Mouvement Ecologique darauf, dass die bestehenden Reglemente – die zudem zur Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze geführt haben – in der aktuellen Form über 2004 hinaus fortgeführt werden müssen. Der Umweltminister müsse, so der Mouvement Ecologique, erreichen, dass der Energiewende eine oberste Priorität eingeräumt werde. Eine weitere Förderung sei unerlässlich für das Erreichen dieses Zieles: immerhin wären seit Jahrzehnten auf EU-Ebene auch zig Milliarden in die Atomkraft geflossen – es gälte nun eine neuen umweltschonenderen Technologien eine reelle Chance zu geben. Der Umweltminister wollte sich in diesem Dossier noch nicht festlegen, es würden hier noch politische Gespräche stattfinden. Positiv aufgenommen wurde aber der Vorschlag des Mouvement Ecologique, konkrete Berechnungen anstellen zu lassen, um sowohl die Faktenlage in Bezug auf den Ausbau der erneuerbaren Energien zu klären gibt als auch Modellrechnungen über die Folgewirkungen einer Verlagerung der Förderkosten auf den Energiepreis.

Als sehr positiv wurde vom Mouvement Ecologique die Tatsache gewertet, dass der Minister sich für eine schnelle Schaffung einer Mobilitätszentrale und eine zentralen Standort für diese so wichtige Struktur aussprach. Die Umweltgewerkschaft regte an, Konzertierungsgespräche mit allen Akteuren in die Wege zu leiten, um einen Konsens über die genauen Ziele, Arbeitsweisen und Prioritäten dieser Zentrale zu erreichen. Der Minister bekundete darüber hinaus erneut seinen Willen, alles Mögliche zu tun, damit die Arbeiten an der modernen Stadtbahn zügig vorangehen.

Die Erstellung des sektoriellen Planes für geschützte Landschaften ist für das Umweltministeriums in der Folge des IVL-Konzeptes ebenfalls eine Priorität. Die Arbeiten dazu würden umgehend veranlasst. Was die sektoriellen Pläne für Transport bzw. Aktivitätszonen anbelangt, werde das Umweltministerium ebenfalls aktiv mit dem Innenministerium zusammenarbeiten.

Ein Meinungs austausch erfolgte ebenfalls über bestehende Konfliktfelder in Bezug auf die Orientierung der Naturschutzpolitik. Als positiv wurden vom Mouvement Ecologique die Zusagen des Ministers aufgenommen, einerseits das Gesetz betreffend die Partnerschaft zwischen Staat und Gemeinden in diesem Bereich voranzutreiben sowie andererseits einen runden Tisch zur Naturschutzpolitik zu schaffen. Die angekündigte und längst überfällige Zertifizierung des Luxemburger Staatswaldes nach den sog. FSC-Kriterien entspricht einer langjährigen Forderung des Mouvement Ecologique.

Am Rande der Unterredung wurde auch das Thema „Flughafen“ angesprochen. Der Mouvement Ecologique drängte darauf, dass hier endlich die notwendige Kommodo-Genehmigung erteilt und alle Fakten offen auf den Tisch kommen müssten. Minister L. Lux bekundete seinen Willen der Polarisierung der vergangenen Jahre ein Ende zu setzen und gab an, prioritär für eine objektive Datenlage Sorge zu tragen. Offen zeigte er sich ebenfalls, einen Runden Tisch zum Thema einzusetzen.

Weitere Themen der Unterredungen waren der freie Zugang zu Informationen im Umweltbereich sowie die Umsetzung der Direktive betreffend Aarhus (welche den Bürgern verstärkte demokratische Rechte sichert)..

Mouvement Ecologique